

Gemeinwohlerblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolia-Druck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 20

Landeck, den 20. Mai 1967

22. Jahrgang

Schulbildung in alten Zeiten im Gericht Laudegg

Im Tiroler Anzeiger vom 12. März 1938 befaßte sich Dekan Lorenz mit „Schulen und Schulbildung im Gericht Laudegg“. Gerade derzeit, wo so viel über das Thema „Schule“ in Tirol geredet und geschrieben wird, ist dieser kleine Rückblick in frühere Verhältnisse interessant, zumal wir gerade in unserer letzten Ausgabe über die „Polytechniker“ geschrieben haben.

„Über dieses Thema bestehen manchmal irriige Ansichten. Man meint, Schulbildung habe erst die Zeit der Aufklärung unter Maria Theresia und Josef II. gebracht, früher sei Nacht und Finsternis gewesen. Dem ist nicht so.

Volksschulbildung auf breiterer Basis reicht hier weit zurück. Aus dem Gerichtsprotokoll von 1593 lassen sich Schulmeister in Prutz und Serfaus nachweisen. Dekan Lorenz hat für Prutz die geschlossene Reihe der Schulmeister zusammengestellt, angefangen von Bartelme Eberle († 1622) bis heute. In dieser Reihe scheint auch ein Georg Klaisl vom Pillersee, Unterland, auf. Er war Schulmeister, Mesner und Organist von 1634 bis 1664 und schein ein tüchtiger Schulmann gewesen zu sein. Man schickte sogar Kinder aus dem Engadin in seine Schule. Das Visitationsprotokoll von 1646 lobt seinen Eifer und spornt ihn noch zu größerem Fleiße an. Es heißt von ihm, er halte Schule „auf katholische Manier“. Das will wohl sagen, er erteilte außer dem Elementarunterricht auch gründlichen Unterricht in der katholischen Religion. Deswegen haben wohl manche der katholischen Kirche treugebliebene Engadiner ihre Kinder in seine Schule nach Prutz geschickt.

Aus dem Visitationsprotokoll von 1577 erhellt, daß in der hochgelegenen Gemeinde Serfaus schon ein Schulmeister war. Er hieß Lukas Pleibinger aus Kärnten. Er hatte lutherische Bücher, legte aber das katholische Glaubensbekenntnis vor dem Visitor ab. Im Jahre 1734 war in Prutz ein heftiger Streit wegen der Anstellung eines Schulmeisters, der auch Mesner und Organist war. Aus den Akten ersehen wir, daß schon damals Unterrichtskurse zur Ausbildung von Lehrern und Organisten in Imst abgehalten wurden. Aus dem gleichen Jahre (1734) ist noch eine Instruktion für den Schulmeister vorhanden. Darin heißt es: „Item soll er die Schule bestermaßen fleissig halten, selbst in der Schule verbleiben (das heißt nicht größere Knaben für sich bestellen), die Jugend und die Kinder vörderst zur Ehre Gottes erziehen und pflanzen, dieselben auch fleissig instruieren und unterrichten, selbst (dieselben) aufsagen zu lassen, die Schulstube notwendig und früh einheizen zu lassen, in summa, er soll auch diesfalls alles vorziehen, wie es einem Schulmeister gebührt und wie er vor

Gott und der Welt zu verantworten getraut. Dafür solle er von jedem Schulkind seine gebührende Besoldung zu empfangen haben.“

Ein rührender Beweis für die Wertung der Schule vor 300 Jahren ist das Testament eines Prutzers Simon Steidl, der Soldat in der päpstlichen Garde in Rom war. Es ist datiert: „Rom, Soldaten-Quartier, den 23. 4. 1668.“ Er testiert eine Reihe von Legaten für die Hausarmen von Pfunds und Prutz, für verschiedene Kirchen usw. Darunter finden wir auch ein Legat von 10 fl., dem Söhnlein eines armen Weibes in Prutz, die man Nanni Oelse heißt, zum Schulgeld und Kleidung.

Auch die vielverbreitete Ansicht, daß vor 200 bis 300 Jahren der Großteil des Volkes Analphabeten waren, muß korrigiert werden — wenigstens bezüglich der intelligenten Bevölkerung von der Pontlatzbrücke aufwärts, die sich schon vor 600 Jahren mit Stolz Freileute nannten. Aus einer Gerichtsverhandlung von 1581 entnehmen wir, daß die Kellnerin des Wirtes Tilg in Ried die Namen der Zechschuldner und den Schuldbetrag auf die schwarze Tafel schrieb. In einer Verhandlung von 1593 wird ein von der Gegenpartei vorgelegter Zettel, der eine strittige Schuldforderung beweisen soll, ein „Schueler und Rasperwerch“ genannt. Also gab es schon damals Schulen und Schüler, die das Schreiben lernten und lernten. Eine interessante Notiz enthält eine Zeugenaussage vom Jahre 1588. Ein Tösner geht in ein Haus in den Heimgarten. Der Hausvater ist nicht anwesend. Er wartet und fragt, ob für die Langeweile nicht ein Brief (Urkunde) oder etwas anderes zum Lesen da sei. Der Bub gibt ihm eine alte Urkunde. Der Tösner liest dieselbe und kann später bei der genannten Gerichtsverhandlung über den Inhalt Aufschluß geben. Das wird in einer Weise erzählt, daß man zur Meinung kommt, die Übung im Lesen sei schon damals etwas Gewöhnliches gewesen. Dasselbe beweist die in den Visitationsprotokollen oft erwähnte Verbreitung lutherischer Bücher, die besonders von Soldaten aus hiesiger Gegend, die aus dem Dreißigjährigen Kriege heimkehrten, unter die Leute gebracht wurden. Einen weiteren Beweis für die vor 300 Jahren nicht so seltene Übung im Schreiben bieten die alten Kirchenrechnungen. Schon damals wurden die Belege für die von der Kirche geleisteten Zahlungen beigelegt und notiert. Als Beispiel sei eine Kirchenrechnung von Kaltenbrunn vom Jahre 1635 angeführt. Es quittieren mittels „Auszügl“ oder „Scheindl“ Christian Falpetaner, Schmid zu Kauns, Martin Wolf, Krämer in Prutz, für gekaufte Oblaten, Seife, Stärke usw., Michael Gasser, Maurer, für geleistete Arbeiten, eine Näherin für verschiedene Reparaturen kirchlicher Paramente, Wilhelm Payr,

Wirt in Ried, für verschiedene Zehrungen, Matheis Weissenbach in Vendels für geleistete Arbeit und Fuhrlohn, Lorenz Hann vom Kaunerberg für hergegebene Laden, Sigmund Zürcher, Sagmeister in Kaltenbrunn, für Schneidlohn, Matheis Perger, Schindelmacher in Ötztal, für gestellte Schindeln (51 fl.) usw. Diese konnten alle schreiben, mit solchen, die nicht schreiben konnten, rechnete man auf Treue und Glaube.

Im Jahre 1635 starb auch Johanna Hollerin, Frau des Freisassen Josef Payr, im oberen Turm an der Pest. Im Testamente bestimmten sie gegenseitig, was der überlebende Teil zu erhalten und zu leisten habe. Für den Fall, daß die Frau den Mann überleben sollte, wird ihr zur Pflicht gemacht, die Kinder zu der Ehr und Furcht Gottes zu erziehen, auch das Lesen und Schreiben und andere ehrliche Sachen lernen zu lassen (Verf. B 1636). Eine für dieses Thema sehr interessante Urkunde findet sich im Pfarrarchiv in Prutz. Im Jahre 1679 verlobte die Gemeinde Prutz das Fest des hl. Antonius. Es wurde bestimmt, daß der Dorfvogt Hans Gürtler von Haus zu Haus gehe und die Unterschrift eines jeden Hausbesitzers entgegennehme. Wer nicht schreiben könne, habe die „Hausmarch“ beizufügen. Unter 68 Parteien konnten 40 ihre eigenhändige Unterschrift geben. Die übrigen zeichneten ihre „Hausmarch“. Darunter waren sicher auch solche, die nur schwerfällig schreiben konnten und deshalb sich mit der „Hausmarch“ begnügten. Es konnten also damals über 58 Prozent geläufig schreiben.

Im Jahre 1721 wurde in Prutz der aus der Pestzeit stammende Baufeierabend neuerdings verlobt (unter Strafe von einem Pfunds Wachs für die Kirche, im Wiederholungsfalle zwei Pfunds) und zugleich das Fest des hl. Franz Xaver neu verlobt.

Auch diesmal mußte sich wieder jeder Feuerstattbesitzer eigenhändig unterschreiben. Es haben 64 Hausbesitzer unterschrieben, und es ist kein Analphabet mehr, der nicht schreiben konnte. Ähnlich wie für Prutz lassen sich auch für Ried schon im 17. Jahrhundert Schulmeister nachweisen (1668 usw.).

Ein Hauptgrund für Abneigung von Schulbildung waren hier die vielen wirtschaftlichen Organisationen, die schon in alten Zeiten bestanden. Es gab hier außer der Gemeindeverwaltung eine Menge von Verwaltern: des Kirchenvermögens, der Frühmeßstiftung, der Armenstiftung und des Spitals. Es gab sogenannte Baumeister, welche über die Brunnengenossenschaft, über die verschiedenen Verarchungsgenossenschaften (Tullen, Gaggenreit und Kabisreit Interessentschaft) die Aufsicht führten. Es gab einige Bergmeister für die verschiedenen Gemeinden und Zweidrittelsalmen usw. Alle diese Verwalter hatten aber die Pflicht, über Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen und Rechnung zu legen. Damit wurde aber ein größerer Kreis von Männern in das Interesse für Schulbildung herangezogen, sie mußten schon aus praktischen Gründen das Lesen und Schreiben und eine einfache Buchführung lernen.

Sehr belehrend ist in dieser Hinsicht eine Klageschrift des Dorfvogtes von Kauns, Sebastian Gutweniger, vom Jahre 1627. Er beklagt sich über die Lasten eines Dorfvogtes, der damals noch für das ganze Kaunerndrittel zu sorgen und in demselben die Steuern einzutreiben hatte. Er bemerkt auch, daß bisweilen ein gewählter Dorfvogt „nit lesen und schreiben kunn“. Ein solcher müßte dann sein Amt „verlehen“. Wegen der großen Lasten finde ein solcher Analphabet keinen Stellvertreter, „der es um einen gebirlichen Pfennig“ übernehmen wolle. Der Mangel an Schulbildung konnte also einem Dorfvogt teuer zu stehen kommen. Gutweniger erzählt einen Fall, daß ein solcher Dorfvogt für jene Agenden, wo man das Lesen und Schreiben benötigte, einen Kaspar Zangerle anstellen wollte. (Es ist derselbe Zangerle, den die Gemeinde Kauns

zur Pestzeit bestellte, um die Pestkranken mit Wein, Geld und Lebensmitteln zu versorgen.) Der Dorfvogt war bereit, ihm die Gebühren zu überlassen und dazu noch 7 Mutt Korn. Zangerle ließ sich aber nicht dazu herbei.“

Begeistert aufgenommenes Muttertagskonzert

Nach dem gelungenen Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck war jeder Musikfreund auf das heutige Muttertagskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen gespannt.

Schon rein programmäßig wichen beide Konzerte stark voneinander ab: das eine äußerst modern, das andere fein abgewogen, volkstümlich und trotzdem bestimmt neuzeitlich. Eines aber kann hier festgestellt werden, beide Konzerte brachten ausgezeichnete Musik und beide Musikkapellen haben sich in ihren Leistungen ganz gewaltig gesteigert.

Einen bunten Reigen beliebter und bekannter Musikstücke brachten die Perjener „Rotjacken“ unter der ausgezeichneten Leitung von Kapellmeister Erich Delago; ein Konzert für jung und alt, das auch beiden Teilen im überfüllten Saal ausgezeichnet gefallen hat.

Sehr geschickt und anerkennenswert — übrigens auch einmal etwas anderes! — war die Ausfüllung der Pausen durch den Conferencier Toni Wolf; überhaupt eine gute Idee, denn erstens lockerte es den Abend als solchen etwas auf und zweitens konnten sich die Musikanten mehr Ruhe zwischen den einzelnen Musikstücken gönnen.

Ausgezeichnet gefallen hat aber auch eine „Kleinigkeit“, vielleicht wegen der Eigenart: Obmann Hans Wucherer berüßte heuer lediglich die erschienenen Frauen, insbesondere aber alle Mütter, denen je schließlich dieses Konzert gewidmet wurde. Und beim Eingang erhielt jede Frau mit dem Programm eine Nummer, eine Art Glücklos, denn die älteste im Saal anwesende Frau, Frau Aloisia Lechleitner, zog im Laufe der Veranstaltung sechs Glücknummern. Alle so ermittelten Mütter erhielten jeweils ein schönes Blumenarrangement, das die Gärtnerei Kurt Hammerl der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen zur Verfügung gestellt hatte.

So gabs nicht nur durch das ausgezeichnete Spiel der Perjener Stadtmusikanten eine Freude, sondern auch durch verschiedene andere Dinge, die vielleicht der eine oder andere als „Kleinigkeit“ abwerten möchte. Daß aber gerade Mütter über jede Kleinigkeit erfreut sind, bewies der langanhaltende Applaus am Ende des Konzertes, mit dem sich alle Landecker Mütter bei den Perjenern für ihre Leistungen bedankten. Und mit was könnte man mehr Freude bereiten, als mit guter Musik und Blumen?

Trauungen im Standesamtsbezirk Landeck

Es heirateten in Landeck: am 6. 4. der Hilfsarbeiter Karl Alber und die Autolackiererin Marja Damjan, Stengen-Flirsch; am 7. 4. der Automechaniker Bruno Thurnes und die Haushilfin Margit Schöpf, Serfaus-Landeck; der Landwirt Josef Neuner und die Haushilfin Hermine Schmid, Fließ-Piller; der Autoelektriker Wolfgang Schindl und die Sekretärin Inge Sieß, Baumkirchen-Grins; am 10. 4. der Hauptschullehrer Bruno Öttl und die Lehrerin Anne Clark, Landeck Leven (Schottland); am 17. 4. der Maschinenbautechniker Francois Kehrli und die Sekretärin Veronika Zangerle, Naters (Schweiz)-Schönwies; am 28. 4. der Koch Helmut Rietzler und die Kellnerin Hildegard Oberhofer, Fließ-Pfunds; am 3. 5. der Postadjunkt Herman Huter und die Hotelbedienstete Martha Wechner, beide Flirsch; der Tischler Johann Gastl und die Kellnerin Helga Juen, beide Landeck; der Bauingenieur Dipl. Ing. Helmut Tschom und die Sekretärin Jutta Schiel, Zams-Landeck.

Gründungsversammlung

des Vereins zur Unterstützung des deutschsprachigen Kindergartens in Meran

Fernab vom üblichen Tagesgezwäng, das das Geschehen in und um Südtirol zeitweise dem gesunden Volksempfinden bedenklich weit entrückt, fand in Innsbruck ein Ereignis statt, das vielleicht geeignet ist, die schiefe Optik politischer Sophismen durch die Realität echter Hilfe zu ersetzen.

Die Stadt Meran, eine der noch erhalten gebliebenen Ausstrahlungsstätten deutschen Kulturgutes in Südtirol, ist in der mißlichen Lage, über keinen den heutigen Ansprüchen gerecht werdenden, genügend großen deutschsprachigen Kindergarten zu verfügen. Was dieser besorgniserregende Umstand vielen Eltern alljährlich an Problemen und Sorgen verursacht, wird jeder ermessen können, der selbst mit Erziehungsaufgaben betraut ist. In Erkenntnis dieses unhaltbaren Übelstandes, dessen Auswirkungen besonders für die Zukunft schwere Folgen befürchten lassen, schlossen sich tatkräftige Meraner Bürger zusammen, um selbst die Initiative zu ergreifen und die Mittel für den Bau eines neuen Kindergartens aufzubringen. Dieser Zeitpunkt schien einer Gruppe hilfsbereiter Menschen unseres Landes geeignet, einmal zu beweisen, daß das Bekenntnis zur Erhaltung eines deutschsprachigen Südtirol nicht immer nur ein Lippenbekenntnis sein muß.

Namhafte Persönlichkeiten des privaten Lebens aus den verschiedensten Berufssparten und Gesellschaftskreisen, darunter überaus erfreulich und dem edlen Ziel in ganz spezifischer Weise angemessen eine Reihe von Damen unseres Landes, gründeten aus eigenem Ansporn den „VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES DEUTSCHSPRACHIGEN KINDERGARTENS IN MERAN“. Vornehmster Zweck dieser Vereinigung soll es sein, den tatkräftigen Meraner Bürgern finanzielle Mittel zur frühzeitigen Realisation ihres Projektes zur Verfügung zu stellen. Das Echo auf die private und öffentliche Arbeit der Vereinsmitglieder, die sich alle ehrenamtlich betätigen, wird erwiesen, ob sich in unserem Land noch genügend echte Hilfsbereitschaft für eine gute Sache findet. Tradition und Zusammengehörigkeitsgefühl der Tiroler Bevölkerung, die in ganz Österreich anerkannt werden, lassen daran eigentlich nicht zweifeln.

Initiator dieses neuen Unterstützungsvereines ist der Landecker Apotheker Mr. pharm. Carl Hochstätger, wobei ihm im Vorstand noch bekannte Damen und Herren des öffentlichen und privaten Lebens zur Seite stehen; so z. B. Direktor Dipl. Vw. Helmuth Holzmann von Landeck als Kassier, als Rechnungsprüfer der Landecker Notar Dr. Manfred Ram. Frau Ing. Liane Nayer, Professor Dr. Hans Weiser, Dipl. Vw. H. Buchroither (als Stellvertreter des Obmannes), Konsul Komm.-R. Alfons Walde, Professor DDr. Ferdinand Ulmer, Dipl. Ing. Walter Susan (als Beiräte), Dipl. Ing. Rudolf Heller (Kassier), Dr. Ernst Friedrich Mayer und Dr. Helmut Magerle (als Schriftführer) sowie als weiteren Rechnungsprüfer Direktor Dr. Josef Lechleitner.

Österreichs Unterrichtsminister Dr. Piffi-Percevic, selbst ein gebürtiger Meraner, hat sich spontan bereit erklärt, diesem politisch völlig unabhängigen Verein beizutreten.

Vielleicht entsteht aber aus diesem Versuch neben dem staatspolitischen, diplomatischen Weg auf der einen und dem terroristischen illegalen auf der anderen Seite ein

echter Ausweg für die Zukunft, der im modernen Geist ein sicheres Fortschreiten auf dringend notwendige und erreichbare Ziele zur Hilfe für die wirklich Betroffenen ermöglicht.

20. Mai: Riesenfeuerwerk in Landeck

Ein Riese fällt vom Himmel — Preisausschreiben für Landeck und Umgebung.

Am kommenden Samstag, den 20. Mai 1967 findet um 20 Uhr am Marienheimplatz unter dem Schloß Landeck ein Riesen-Feuerwerk statt, bei dem es eine Riesen-Sensation im wahrsten Sinn des Wortes gibt: als Höhepunkt wird ein Riese vom Himmel fallen. Ob es wohl der Weiße Riese ist? Die Frage, wie der Riese vom Himmel fällt, spielt übrigens in einem großen Preisausschreiben eine Rolle, das derzeit in allen Geschäften von Landeck und Umgebung läuft. Auf dem Teilnahmechein, den es fast in allen Geschäften gibt, sind folgende Möglichkeiten angeführt: der Riese kommt mit einem Fallschirm aus einem Flugzeug — der Riese kommt mit einem Fesselballon — der Riese kommt mit einem Hubschrauber — oder ... man kann auch selbst eine Möglichkeit erfinden und angeben.

Als erster Preis in diesem Preisausschreiben, bei dem noch zwei weitere Fragen zu beantworten sind, ist eine vollautomatische Waschmaschine, Modell Philips Automatic de Luxe im Wert von S 13.250.— zu gewinnen, die ebenso wie 10 weitere Preise (je eine Riesen-Trommel Weißer Riese) bei der Veranstaltung verlost wird. Wer seinen Teilnahmechein noch nicht per Post eingesandt hat, kann ihn noch vor dem Veranstaltungsbeginn (bis 20 Uhr) am Marienheimplatz Landeck abgeben.

Um 19.30 Uhr wird ein Platzkonzert stattfinden. Als Conferencier wirkt Herbert Suchanek von „Autofahrer unterwegs“ mit. Von weit her werden Besucher beim Riesen-Feuerwerk am Samstag, den 20. Mai 1967 am Marienheimplatz Landeck erwartet. Man kann gespannt sein, wie der Riese nun tatsächlich vom Himmel fällt. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung auf den nächsten Tag verlegt.

Rufnummernänderung

Ab 8. Mai 1967 sind sämtliche

Gendarmeriedienststellen

von LANDECK (Postenkommando, Bezirkskommando, Abteilungskommando) unter

Telefon 881, 882, 883 und

Notruf in dringenden Fällen bei Gefahr 133

zu erreichen.

Beim Sturz tödlich verletzt

Alois Wörz aus Fassern 19, Gemeindegebiet Fließ-Niebergallmigg, ging am 11. Mai nach einem längeren Gastausbesuch mit seinem Bruder gegen 21.45 Uhr vom Gasthaus Neuer Zoll zu ihrer gemeinsamen Unterkunft nach Fassern. Auf dem Wege dorthin stürzte Alois Wörz schwer und zog sich dabei mehrere Rippenbrüche zu, konnte den Heimweg aber noch bewältigen. Er klagte bei anderen Leuten, daß ihn die beim Sturz zugezogenen Verletzungen stark schmerzten. Am Nachmittag des 13. Mai verstarb Alois Wörz in seiner Unterkunft - wie die Obduktion ergab - an den bei dem Sturz zugezogenen Verletzungen, weil sich eine der gebrochenen Rippen durch die Lunge gebohrt hatte.

Waldbrand in Ried von Kindern entzündet

Am Samstag, den 13. Mai brach im Wald der Agrarogenossenschaft Ried, östlich des Lupbichls, ein Feuer aus, das sich durch den leichten Föhnwind rasch in nordöstlicher Richtung ausbreitete.

Die Feuerwehren von Ried, Prutz und Landeck trafen bald nach Ausbruch des Feuers an der Brandstelle ein, konnten die Flammen aber vorerst nur mit Schaufeln, Hacken, usw. bekämpfen. Die Feuerwehr Prutz brachte schließlich auch Sprengkörper zur Explosion. Wegen dieser Sprengungen mußte die Bundesstraße 187 (Vintschgauerstraße) zwischen Prutz und Ried, sowie die Straße von Prutz zur TIWAG-Prutz, für den gesamten Verkehr von 17 bis 18.10 Uhr gesperrt werden.

Gegen 17.30 Uhr griff der Waldbrand auch auf den Gemeinewald von Prutz über und erreichte die Landesstraße nach Fendels in der Nähe der TIWAG-Baracken. Durch den dort starken Wind begünstigt, sprang das Feuer schließlich noch über die Straße in den Gemeinewald von Fendels. Innerhalb von 2 Stunden hatte der Brand eine Ausdehnung von rund 1,5 Kilometern in der Länge und von rund 200 Metern in der Breite, wobei sämtliches Klein- bzw. Unterholz eingäschert wurde.

Wie die Erhebungen ergaben, wurde das Feuer von zwei spielenden Kindern (8 und 9 Jahre alt!) entzündet. Die Schadenssumme ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

Beim Pflügen tödlich verunglückt

Am 11. Mai waren der 87-jährige Albert Jenewein aus Übersachsen, Gemeindegebiet Tösens, mit dem 15-jährigen Rupert Achenrainer in Übersachsen damit beschäftigt, einen mäßig ansteigenden Acker zu pflügen. Das Pflügen geschah mit Hilfe einer mit einem Elektromotor versehenen Seilwinde, wobei die Furchen von unten nach oben gezogen wurden. Die Bedienung der Seilwinde hatte Albert Jenewein übernommen.

Beim Pflügen kam der Pflug auf einen nicht sichtbaren Stein; das Seil der Winde spannte sich derart, daß es die ganze Seilwinde aus der Verankerung riß, die so unglücklich umstürzte, daß Albert Jenewein unter ihr begraben wurde. Jenewein wurde durch diesen Unfall sofort getötet.

Ohne auf den Verkehr zu achten

Vermutlich ohne auf den Verkehr zu achten fuhr am 15. Mai gegen 19.15 Uhr der Sägewerksbesitzer Josef Rudigier aus Nauders 3 mit seinem Personenwagen über den Zufahrtsweg seines Sägewerkes zur Bundesstraße 187 (Vintschgauerstraße) und bog in diese ein. Zur selben Zeit kam der Schneidermeister Wilhelm Scherer aus Bad Wiessee (Deutschland) mit seinem Personenwagen

aus Richtung Reschen. Ein Zusammenstoß konnte nicht mehr verhindert werden. Der Personenwagen des Rudigier wurde seitwärts erfaßt und gegen ein dort befindliches Brückengeländer geschleudert, wobei Rudigier Verletzungen unbestimmten Grades erlitt. Der deutsche Personenwagen drehte sich nach dem Anprall um die eigene Achse und hierbei verletzten sich Wilhelm Scherer leicht und die im selben Wagen mitfahrende 24-jährige deutsche Staatsangehörige Annemarie Marcher, ebenfalls in Bad Wiessee wohnhaft, unbestimmten Grades. Beide Personenkraftwagen wurden schwerstens beschädigt.

Die Verletzten wurden nach ärztlicher Versorgung in die Unfallstation des Krankenhauses Zams gebracht.

An unsere Leser!

Wegen des Feiertages am 25. Mai (Fronleichnam) erscheint unsere nächste Ausgabe erst am Samstag, den 27. Mai 1967.

Philatelistenklub Merkur

Neuheiten: Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Liechtenstein, Vatikan und Österreich abholen! Weiters können verbilligte Kataloge bestellt werden.

Arbeitsamt Landeck

Schüler und Studenten suchen Ferialarbeit

Der dringende Bedarf an männlichen und weiblichen Arbeitskräften kann von den Arbeitsämtern nur mehr in sehr begrenztem Ausmaß abgedeckt werden. Während der Schulferien wird es möglich sein, eine Anzahl von Schülern und Studenten (darunter auch Jugendliche im Alter von 15 - 18 Jahren) beiderlei Geschlechts vorübergehend auf Arbeitsplätze zu vermitteln.

Betriebe, die entsprechende Stellen für eine Ferialbeschäftigung frei haben, werden ersucht, diese dem zuständigen Arbeitsamt ehestens bekanntzugeben.

Schüler und Studenten, die sich für eine Ferialarbeit interessieren, werden gleichfalls gebeten, sich beim Arbeitsamt vormerken zu lassen.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Bund Autoschlüssel, 1 Autoschlüssel, 1 Geldbetrag, 1 Schlüsselbund, 1 Damenhandtascherl mit Inhalt, 2 einzelne Schlüssel, eine Herrenarmbanduhr sowie ein Kinderfederbett. Ein Wellensittich ist zugeflogen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Fundausweis Zams

Es wurden gefunden: 1 Damenarmbanduhr und 1 Augenglas.

Volkshochschule Landeck

Einladung

zu dem am Montag, den 22. Mai um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfindenden Vortrag von Herrn Hubert VOGT über

S I Z I L I E N

Das Land mit seinen bizarren Küsten - öden Hochflächen - übervölkerten Städten - blühenden Gartenlandschaften - aus der jahrtausendealten Geschichte herrliche Farbdias von griechischen Tempeln und normannischen Palästen und Kirchen.

Es wird gebeten, die Karten von S 10.— (Schüler und Soldaten S 5.—) bei der Buchhandlung Grissemann zu besorgen.
Hofrat Dipl. Ing. Fritz Zelle

Abschiednehmen bei „Pygmalion“

Wie schon berichtet, gastieren die „Schwaben“ am Sonntag, 21. Mai, zum letzten Male in der Spielzeit 1966/67 in Landeck und bringen die ebenso berühmte wie köstliche Komödie „Pygmalion“ von G. B. Shaw in der Inszenierung von Hans Burckhard und im Bühnenbild von Heinrich Siebald. Wir sind in großen Zügen bereits auf Wesen und Inhalt des Werkes eingegangen und haben aufgezeigt, daß Shaw den Weg eines Blumenmädchens der Vorstadt zur ladyliken Dame darstellt. Der Dichter hat sich die Geschichte aus der griechischen Sage zum Vorwurf genommen, nach der der Bildhauer Pygmalion sich rettungslos in eine von ihm selbst geschaffene Statue verliebte und die Göttin Aphrodite inständig bat, sein steinernes Geschöpf zum Leben zu erwecken. Dieses Gleichnis verwirklicht Shaw in seiner Komödie, in der der Phonetik-Professor Higgins das Mädchen mit sich nimmt und aus ihr eine vornehme Dame macht, dabei aber vergißt, daß dieses Mädchen ja keineswegs nur das Produkt einer Erziehung wird, sondern daß sie auch eine Seele hat, die er in seiner wissenschaftlichen Überheblichkeit nicht beachtet. So ist es auch bis zum Schluß nicht klar, ob sich das Herz des Mädchens Eliza ihm oder einem jungen Mann der Gesellschaft zuneigt. Wer Shaw kennt, wird wissen, daß er wie immer in seinem Werk seine Aussage und die von ihm geschaffenen Figuren mit viel Geist, Witz, Humor und ein wenig Ironie und Sarkasmus auszeichnet, daß man ihm mehr als gern zuhört und mit Schmunzeln und auch frohem Lachen seine Aperçus zur Kenntnis nimmt.

In dieser letzten Aufführung vor der großen Sommerpause verabschieden sich vom Landecker Publikum drei Darsteller, die sich in den letzten zwei Jahren sehr in die Herzen der Theaterfreunde gespielt haben: Gerlinde Gaudel, die nach Koblenz geht, Astrid Steyer — diesmal in nur einer kleinen Rolle, wir denken aber vorzugsweise an ihre Maria Stuart, an die Mary Dugan, an die Renate in „Strom“ u. a. —, die nach St. Gallen verpflichtet wurde, und Richard Deutsch, der einem Ruf an das Stadttheater Lüneburg folgt.

Man darf annehmen, daß sich beim Abschied und G. B. S. wiederum alle Theaterliebhaber und Liebhaber der „Schwaben“ in der Aula einfinden; daß sie aber auch darüber hinaus während der Theaterferien das Schwäbische Landesschauspiel nicht vergessen und sich im September ebenso zahlreich wieder einfinden werden.

Viehversicherungsverein Landeck

Die Viehversicherungsbeiträge für Mai 1967 sind in der Zeit vom 20. bis 31. 5. bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair) Patsch (Perfuchs u. Perfuchsberg) Scherl (Bruggen).

Der Obmann Weisele

Öffentlichkeitsarbeit der Sparkassen durch Wirtschaftskundliche Lehrerfortbildung

Im Zuge einer umfassenden Reform des österreichischen Schulwesens sind im Jahre 1962 „Sozialkunde“ und „Wirtschaftskunde“ als neue Unterrichtsgegenstände in allen Pflichtschulen eingeführt worden. Der Großteil der Lehrer ist jedoch für diese Gegenstände nicht ausreichend ausgebildet.

Die grundlegende Bedeutung einer kräftigen Sparkapitalbildung für die wirtschaftliche Entwicklung des modernen Staates hat die Sparkassen veranlaßt, sich im Sinne ihrer allgemeinen Zielsetzung um die Schließung dieser Lücke zu bemühen. Sie haben daher den Unterrichtsbehörden ein großzügiges Angebot für die wirtschaftskundliche Lehrerfortbildung unterbreitet, das im wesentlichen angenommen wurde.

Heute bemühen sich mehrere Institutionen um diese Tätigkeit aber der Vorsprung und die Vorzugsstellung der Sparkassen sind im großen und ganzen unbestritten.

Erstes Ziel war die Durchführung mehrtägiger wirtschaftskundlicher „Lehrerseminare“, durch die im Laufe weniger Jahre alle zuständigen Fachlehrer der Pflichtschulen erfaßt werden sollten. Am Anfang mußte man experimentieren und improvisieren. Die Auswertung der Erfahrungen in mehreren Konferenzen mit den zuständigen Vertretern der zentralen und regionalen Schulbehörden haben jedoch inzwischen zu einem Standardprogramm geführt. Dieses Programm reicht von einer kurzen Einführung in die Nationalökonomie bis zur Anleitung in der Methodik, wobei auch Lehrproben in Schulklassen und das Modell einer Betriebsbesichtigung geboten werden. Von den zu diesen Gruppen zählenden 3300 Lehrern sind bisher in 30 Semnaren 1830 oder 55 Prozent auf diese Weise ausgebildet worden.

Inzwischen ist die Arbeit auch auf eine zweite, wesentlich breitere Grundlage ausgedehnt worden. Im Rahmen wirtschaftskundlicher „Bezirks-Lehrertagungen“, die jeweils einen Tag dauern, wird das Ziel verfolgt, sämtlichen Lehrern einen grundlegenden Einblick in die wirtschaftspädagogische Aufgabenstellung der Schule von heute zu geben. Von den insgesamt rund 30.000 Pflichtschullehrern konnten inzwischen in 27 Großveranstaltungen 8200 oder 27 Prozent auf diese Weise erfaßt werden.

Die in den letzten Jahren für die wirtschaftskundliche Lehrerfortbildung aufgewendeten Geldmittel belaufen sich einschließlich jener für das Schrifttum auf rund 2,3 Millionen Schilling.

Die Aktivität der Sparkassen auf diesem Gebiet bedeutet zwar eine überaus wirksame Öffentlichkeitsarbeit, darf aber nicht mit den üblichen Maßstäben der Sparkassenwerbung gemessen werden. Direkte Werbung muß nämlich im Rahmen dieser Programme zurücktreten, weil sonst die Unterrichtsverwaltung diese Tätigkeit nicht zulassen würde. Die wirtschaftskundliche Lehrerausbildung muß vielmehr als unmittelbare und echte Erfüllung des Gründungsauftrages der Sparkassen in zeitgemäßer Form aufgefaßt werden. Durch strikte Einhaltung dieser Linie und betonte Objektivität unterstreichen jedoch die Sparkassen das wesentliche Merkmal ihres Unterschiedes gegenüber anderen Kreditunternehmungen, was ihrer Anerkennung bei den maßgebenden öffentlichen Stellen außerordentlich dient.

Der Sparkassenverband ist mit allen Mitteln bestrebt, diese besondere Stellung zu halten und auszubauen, womit aber gleichzeitig die moderne Sparkassenarbeit in sehr konkreter Weise wirksam wird. Er ist jederzeit gerne bereit, Vertretern anderer nationaler Gruppen von Sparkassen näheren Einblick in dieses wichtige neue Arbeitsgebiet zu gewähren.

Bausparkasse der Sparkassen liefert neuen Österreich-Rekord bei Baugeldzuteilungen

Anläßlich der vierten und letzten Baugeldzuteilung des Jahres 1966 vergab die Bausparkasse der Sparkassen an 2969 Bausparer weitere 399,2 Millionen Schilling. Damit wurden innerhalb eines Jahres für 10.218 Bausparverträge S 1.300,182.000.— zugeteilt. Das ist die höchste Baugeldzuteilung, die je in Österreich von einer Bausparkasse erzielt wurde. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich hinsichtlich der zugeteilten Vertragssummen eine Steigerung um nicht weniger als 28 Prozent. ger als 28 Prozent.

Im Jahre 1966 wurden rund 5500 Eigenheime und Eigentumswohnungen beziehbar, die mit Hilfe der Bausparkasse der Sparkassen errichtet wurden.

Am 31. Dezember 1966 sind Bausparverträge, die erst im Laufe des Jahres 1967 die Zuteilung erreichen, mit nahezu 500 Millionen Schilling durch Zwischenkreditgewährungen vorfinanziert.

Für die Reise: Polyglott Reiseführer

Vor kurzem erschienen im Polyglott-Verlag, der ja unseren Lesern nicht mehr unbekannt ist, verschiedene, gerade für Tirol und den Bezirk Landeck interessante Reiseführer.

Schwarzwald

Von den uns zur Besprechung übersandten Reiseführern wohl der beste. In kurzen, aber sehr präzisen Worten, die das Wesentliche beinhalten, wird der Tourist auf die Schönheiten des Schwarzwaldes aufmerksam gemacht, lernt — wie bei allen Polyglott-Reiseführern schon Tradition — Land und Leute kennen, wird kurz mit der Geschichte des Landes vertraut gemacht — und schließlich empfiehlt der Verfasser Franz Fresle noch die landesüblichen Speisen und Getränke. Sehr feine Illustrationen von Karl Bauer-Oltch und (leider) fast zu knappe Ortspläne vervollständigen den interessanten Reiseführer. Sechzehn wirklich sorgfältig ausgewählte Routen führen den Besucher des Schwarzwaldes in dessen schönsten Teil, wenn auch abseits der Hauptverkehrsstraßen. Ein Manko: Die Gasthöfe, Hotels usw., welche der Polyglott-Verlag empfiehlt, sind nicht unbedingt die besten; sie wurden wohl nur nach dem Namen und dem oft eigenwilligen „Rang“ eingestuft. Im Schwarzwald gibt es fast durchwegs erstklassige Hotels und Gasthöfe, die nicht angeführt sind, die billiger, aber trotzdem von gleicher Güte sind.

Der Reiseführer „Schwarzwald“ ist — trotz seiner Knappheit — ein ausgezeichnete Reisebehelf, der allen „Schwarzwaldbesuchern“ nur wärmstens empfohlen werden kann.

Bayrischer Wald — Donauebene; Oberbayern westlicher Teil

Der Verfasser des ersten Büchleins, Bayrischer Wald — Donauebene, versteht den Leser ganz besonders zu fesseln, wobei Karl Bauer-Oltch (wie anscheinend bei allen Polyglott-Reiseführern) für einmalig schöne Illustrationen sorgte. Saubere — aber wieder sehr knappe und nur den innersten Stadtkern betreffende — Ortspläne von Paul Salatowski und Ferdinand Helm sind wohl nicht gerade immer maßstabsgetreu, was dem Reiseführer jedoch keinen Abbruch bringt; sie vervollständigen aber mit den knappen Ortsbeschreibungen von Dr. Franz Forchheimer den ebenfalls sehr empfehlenswerten Reiseführer. Die Geschichte, das Essen, die Getränke und Wissenswertes über die Bevölkerung gehören ja zu jedem Reiseführer dieses Verlags.

Im zweiten Teil (Oberbayern westl. Teil) führt uns Doktor Wilhelm Alteneder durch die schönsten Städte und Dörfer — inklusive der Stadt München. Leider ist München, gerade im Hinblick auf die kommenden Olympischen Spiele schon sehr „mager“ ausgefallen! Die sonstigen Routen sind empfehlenswert. Das Zweckmäßige wurde auch hier richtig hervorgehoben, das Unwesentliche weggelassen.

Bestimmt empfehlenswert.

Allgäu — Bayrisch-Schwaben — Stuttgart, Schwäbische Alb

Diese beiden Reiseführer sind einfach zu knapp und zu oberflächlich. Routenvorschläge sind nur zum Teil sorgfältig ausgearbeitet, die Ortspläne unvollständig. Hier zeigt sich der Nachteil des „Zu-knapp-seins“ ganz deutlich, und wir können beide Reiseführer nur mit sehr großem Vorbehalt empfehlen, kann aber auch nur sehr anspruchlosen Lesern. Auch geschichtlich schwach, unausgeglichene Ortspläne, Text, von Riedmüller bzw. Voß-Gerling verfaßt, weniger als zu wenig!

Bodensee — Oberschwaben

Wilhelm Voß-Gerling, der gerade das Büchlein „Schwäbische Alb mit Stuttgart“ beschrieben hat, zeigt sich hier von einer ganz anderen Seite. Gute Einführung, sauber ausgewählte Reiserouten und annehmbare Ortsbeschreibungen. Wichtig wäre allerdings — wie bei manchen anderen Reiseführern auch — etwas „ehrlicher“ zu sein, wenn man Straßen dem Touristen empfiehlt. Neben „Schwarzwald“ und „Bayrischer Wald“ einer der besten Reiseführer von Polyglott. Sehr empfehlenswert.

Alle Reiseführer sind in Buchhandlungen oder beim ÖAMTC erhältlich. Wir können hier jedoch nur Richtpreise anführen: DM 2.80 pro Bändchen.

Überholen - nur wenn's leicht geht

SV Rattenberg - SV Landeck 1:0 (0:0)

Landeck spielte in Rattenberg gut und konnte vor allem in der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Match liefern. Der junge Schiedsrichter Perterer amtierte von Anfang an weg sicher und konsequent und ließ kein hartes Spiel aufkommen. So befreiten sich beide Mannschaften einer fairen, wenn auch kampfbetonen und einsatzfreudigen Gangart. Die Szenen wechselten blitzschnell und vor allem der Rattenberger Linksaußen war gefährlich. Auch unserer SV Mannschaft boten sich Chancen, die jedoch der ausgezeichnete Rattenberger Torhüter zunichte machte.

Das glückliche Rattenberger Tor in der 10. Minute der 2. Halbzeit brachte den Umschwung und spornte die Rattenberger zu weiteren Sturmläufen an, Torhüter Siegle war aber auf seinem Pesten. Wenn auch der Sieg von Rattenberg verdient war, das erhaltene Tor war dennoch ein Unglückstreffer, weil er bei etwas Glück vermeidbar schien.

Landecks II. Mannschaft mußte gegen die heimstarken Öztaler eine 3:0 Niederlage hinnehmen. Alle 3 Tore fielen in der 2. Halbzeit, während Landeck nur 3 Lattenschüsse zu verzeichnen hatte.

Landecks Jugend errang über die körperlich schwächeren St. Antoner einen klaren 12:0 Sieg, wobei die Unterlegenen aufopferungsvoll und verbissen kämpften und öfter nahe zu einem Ehrentreffer kamen.

Landecks Schüler erspielten einen deutlichen 9:0 Sieg gegen den SV Telfs und lieferten eines der schönsten Spiele in dieser Saison. Allerdings erleichterten die Telfser das Kombinationsspiel der heimischen Schüler, da sie ihnen zuviel Raum ließen und nie konsequent zu decken vermochten.

Am kommenden Sonntag gibt es 5 Heimspiele:

- 10.30 Uhr: SVL Jugend - Silz Jugend
- 12.00 Uhr: SVL Schüler - SV Reutte Schüler
- 13.15 Uhr: SVL Junioren - SV Reutte Junioren
- 14.45 Uhr: SVL II - SV Reutte II
- 16.30 Uhr: SVL I - SV Innsbruck I

Die Vereinsführung des SV Landeck ersucht im Interesse des guten Rufes des Landecker Sportplatzes Spieler und Zuschauer um faires Benehmen während der Veranstaltungen am Sportplatz und hernach in der Umgebung des Sportplatzes. Er ersucht ebenso dringend und nachdrücklich den Ordnungsorganen bedingungslos Folge zu leisten und behält sich vor, gegen aggressive und unverbesserliche Unruhestifter geeignet vorzugehen,

SK Imst Schüler - ASV Landeck Schüler 6:1

Tüchtige Landecker Junioren

Die Juniorenmannschaft des Sportvereines Landeck konnte auch am Pfingstsonntag ihren Siegeszug in der laufenden Fußballmeisterschaft fortsetzen. In einem sehr schnellen, flott und fair geführten Spiel konnten die Landecker jene von Telfs mit einem hohen Sieg von 13:0 (2:0) abfertigen, wobei Landeck in allen Mannschaftsteilen die besseren Spieler besaß. Ein Spiel, über das eigentlich nicht viel gesagt werden mußte, denn das Ergebnis gibt den Spielverlauf deutlich genug wieder. Konnten die Telfser in der ersten Halbzeit noch einigermaßen „mithalten“, so mußten sie in den letzten 40 Minuten immerhin 11 Tore hinnehmen. Rudig Günther (4), Schrott Rudolf (3), Wachter Herbert und Immler Walter je 2 sowie Scheiber Peter und Thönig Erich je ein Tor, waren als Schützen erfolgreich.

Damit ist die Juniorenmannschaft auch weiterhin ungeschlagener Tabellenführer.

Landeck Jun. - BC Berrenrath (Köln) Jun. 4:3 (2:1)

Am Pfingstmontag trugen die Junioren des Landecker Sportvereines ein Freundschaftsspiel gegen die in der dortigen Meisterschaft führende Mannschaft des BC Berrenrath (bei Köln) aus. Obwohl den Landeckern noch das schwere Meisterschaftsspiel vom Vortag in „den Füßen steckte“, konnte auch dieses faire und schöne Spiel mit 4:3 gewonnen werden. Die Deutschen, die am Pfingstsonntag — ebenfalls in Imst — die Imster Junioren mit 4:2 besiegen konnten, waren ein äußerst kampfbetonter Gegner, die sich auch durch einen Eintorevorsprung nie aus dem Konzept bringen ließen. Scheiber Peter fixierte das 1:0 für Landeck, aber bald hieß es 1:1. Ein den Landeckern von dem sehr gut amtierenden Schiedsrichter Gustav verhängter Strafstoß führte durch Günther Rudig zum 2:1. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. Bald nach Wiederbeginn erreichten aber die Deutschen wiederum den Ausgleich und ein wahres Bilderbuchtor nach einer wunderschönen Angriffsaktion von der Verteidigung zur Läuferreihe und zu Rudig, der zum freistehenden Mungenast gab, erbrachte wiederum einen hauchdünnen Vorsprung für die Heimischen. Bald aber hieß es 3:3 und erst im Endspurt konnten die Landecker durch den vierten Treffer von Mungenast den Sieg fixieren.

Auf Grund der schönen Leistungen der Landecker wurden die Junioren von ihren Kollegen zu einem Retourspiel nach Berrenrath eingeladen.

TWV - Landeck

Zur Vorbereitung auf die heurige Schwimmsaison findet für alle Schwimmerinnen und Schwimmer des TWV am 22. 5. und 29. 5. (Montag) im Turnsaal der Volksschule Landeck ein Trainingsabend statt. Zeit: von 18 - 19.30 Uhr

Die Wasserballer fahren am 26. 5., 2. 6. und 9. 6. zum Wasserballtraining in das Hallenbad nach Innsbruck. Näheres beim Trainingsabend! Um verlässliche Teilnahme aller Schwimmerinnen und Schwimmer wird gebeten!

Samstag, Sonntag

THIAL-SESSELLIFT

in Betrieb! Fahrzeiten: 10 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 21. Mai: Dreifaltigkeitsfest, Quatembersonntag mit dem Opfer für die Diözesanseminare. 6.30 Uhr Jahresmesse für Josefa Henzinger, 8.30 Uhr Jahresmesse für Gottfried Zangerle, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Amt für verstorbene Mutter, 11 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Jahresmesse für Hermann Marth.

Montag, 22. Mai: Festfreier Tag. 6 Uhr Messe für Rosa Kolbe, 7.10 Uhr Jahresmesse für Karolina Klimmer, 19.30 Uhr Maiandacht — so täglich.

Dienstag, 23. Mai: Festfreier Tag. 6 Uhr Messe für verstorbene Frau Elfriede Huber und Messe für Emma Hille, 7.10 Uhr Amt für Theres und Franz Handle.

Mittwoch, 24. Mai: Festfreier Tag. 6 Uhr Messe für Johanna Kleinheinz und Jahresmesse für Peter Rietzler, 7.10 Uhr Messe für Steffi Grüner, 8 Uhr Kommunionmesse der Hauptschüler, 19.30 Uhr Maiandacht und Beichtgelegenheit.

Donnerstag, 25. Mai, Fronleichnamfest: 6.30 Uhr Messe für Karl Singer, 8 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt für die Pfarrfamilie und Prozession durch die Stadt, 11 Uhr Messe für Ida Jöchler, 19.30 Uhr Messe für Johann und Roman Tilg.

Freitag, 26. Mai: heiliger Philipp Neri. 6 Uhr Jahresmesse für Adolf Kolbe und Messe für Johann Krißmer, 7.10 Uhr 1. Jahresamt für Emilie Strolz, 19.30 Uhr Messe nach Meinung.

Samstag, 27. Mai: Hl. Beda Venerabilis. 6 Uhr Messe für Hans Flatscher und Messe für verstorbene Eltern, 7.10 Uhr Jahresmesse für Alois Hueber, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Maiandacht und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 21. Mai: Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit. 6 Uhr Messe für Anna Steinlechner, 8.30 Uhr Messe für Josef und Johanna Scherbaum, 9.30 Uhr Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Karl Markl.

Montag, 22. Mai: 6 Uhr Messe für Familie Nikolaus Höllrigl, 7.15 Uhr Messe für Familie Anton Draxl, Messe für Alfons Scheiber, 8 Uhr Messe für Eugen Walser.

Dienstag, 23. Mai: 6 Uhr Messe für Familie Franz Pöll, Jahrtag für Johanna Kögl, 7.15 Uhr Messe für Johann Pfeningger, 8 Uhr Messe für Alois Vahrner.

Mittwoch, 24. Mai: 6 Uhr Messe für Carolina Senn, 7.15 Uhr Messe für Elisabeth Juen, 8 Uhr Messe für Alwin Gabl.

Donnerstag, 25. Mai: Fronleichnamfest. 6 Uhr Messe für Josefa Vogt, 8 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, anschließend Prozession, 19.30 Uhr Messe für Hermann Zukol

Freitag, 26. Mai: 6 Uhr Jahresmesse für Hans Partoll, 7.15 Uhr Messe für Siegfried Juen, 8 Uhr Messe für Josef Thurner.

Samstag, 27. Mai: 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe für Rosa Krisner.

Anmerkung: Am Fronleichnamfest mögen die Altäre wieder würdig geschmückt werden, ebenso die Häuser am Prozessionsweg. Zur Teilnahme sind alle Gläubigen herzlich eingeladen, besonders die Vertreter der Stadtgemeinde, Kirchenchor und unsere Stadtmusik. Die ganze Pfarrgemeinde sagt Dank allen, die sich um die würdige Gestaltung des heiligen Festes bemühen.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 21. Mai: Dreifaltigkeitsfest, 7 Uhr Messe für Josefa Kurz, 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Josef und Maria Landerer.

Montag, 22. Mai: 6.45 Uhr Messe für verstorbene Eltern, 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag, 23. Mai: 19.30 Uhr Jugendmesse für die Stifter der Kapelle Bruggen.

Mittwoch, 24. Mai: 6.45 Uhr Schulmesse für Josef Kopp, 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag, 25. Mai: Fronleichnamfest, 6.30 Uhr Messe für Julius Agostini, 8 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde mit anschließender Fronleichnamprozession, 19.30 Uhr Messe für Berta Scheiber.

Freitag, 26. Mai: 6.45 Uhr Messe für die Armen Seelen, 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 27. Mai: 6.45 Uhr Messe nach Meinung (Rieder), 19.30 Uhr Maiandacht.

Ärztl. Dienst: 14. 5. 1967 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Med.-R.Dr.G.Decristoforo, Pians, Tel. 64111

St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.,

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

25. Mai (Fronleichnam)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczioky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

21. 5.: Dr. Walser Siegfried, Landeck, Malserstr. 37, Tel. 858

25. 5.: Dr. Greiter Josef, Ried i. Oberinntal, Tel. 3316

DANKSAGUNG

Anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten und unseres guten Vaters, des Herrn

Albert Siegele

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme entgegengebracht worden, wofür wir allen recht herzlich danken.

Unser besonderer Dank gebührt den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, dem H. H. P. Johannes, H. H. Pfarrer Cons. Hans Aichner, sowie all unseren Verwandten und Bekannten und den Nachbarn.

Ein inniges Vergelt's Gott sagen wir aber auch für die zahlreiche Beteiligung an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

In tiefer Trauer:

Familien Siegele, Geiger und Gastl

*Wieder
besser hören -
wieder dazugehören
viennatone
Hörgeräte*

**SONDERVORFÜHRUNG
in Landeck**

**Josef Schieferer, Malserstraße 20
am Donnerstag, den 1. Juni 1967,
vormittags**

Jedes für Sie geeignete Hörgerät 4 Wochen kostenlos und unverbindlich zur Probe. Alle Krankenkassen. Zuschüsse bis S 2.500.—.

MEHR
KOMFORT

MEHR
GRIFF

MEHR
KILOMETER



**M 201
SEMPERIT
Gürtelreifen**

Reifen Alscher Landeck - Graf

**Elektronische Reifenauswuchtung für Pkw. und Lkw.
direkt am Wagen**

Böden - Böden - Böden
 alle Arten, liefert und verlegt
 FACHGESCHÄFT
Tapezierer Gröbner, Landeck

Wer inseriert - profitiert!

Installationen . Elektrounternehmen
 Licht- und Kraftanlagen . **ALOIS SCHLATTER**
 zu soliden Preisen . Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

BMW und
VOLVO

nun auch in Landeck
 Verkauf - Reparatur - Ersatzteillager

Erwin u. Werner
NETZER
 LANDECK
 Malsersstraße 10 — Urichstraße 23
 Telefon 9145

Tankwart wird aufgenommen!

Pkw-Ford-Anglia
 preisgünstig zu verkaufen.
 Landeck, Tel. 9573

Haushaltsmaschinen ohne Risiko! Wir vermieten Ihnen nur fabriksneue Geräte: ZZ Nähmaschinen, Fernseher, Waschvollautomaten, Kühltruhen und -schränke, zu einer Monatsmiete **ab S 60.—!** Späterer Kauf möglich bei voller Anrechnung der bis dahin gezahlten Miete! **Kostenloser Kundendienst!**
Maschinenvermietung, Innsbruck
 Anichstraße 40 - Telefon 05222-20889

Nettes freundliches

Lehrmädchen

wird mit Schluß aufgenommen.

HANS MATHOY
 Glas - Porzellan
Landeck-Perjen
 Telefon 222

Ich komme am Samstag persönlich nach Landeck auf den Marienheimplatz
 Haben Sie mitgeraten, wie ich vom Himmel falle? Dann kommen Sie am Samstagabend zur Preisverteilung meines Preisausschreibens!



1. Preis
Eine Trommelwaschmaschine
 Marke Philips Automatic de Luxe
10 weitere Preise
 19.30 Uhr:
 Platzkonzert
 20.00 Uhr: Preisverteilung, anschl. Riesenfeuerwerk!
Auf Wiedersehen am Samstag!
 Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung am nächsten Tag statt.



Betten-Pesjak

Ihr Spezialist
in allen
Bettenfragen



Teppiche
Bodenbeläge
Vorhänge

warten auf Sie
im Haus der Wohnkultur

Betten-Pesjak

LANDECK, Fischerstraße 7 - Telefon 9773

Lichtspiele Landeck

Die letzten von Fort Kandahar

Erbitterte Schlachten toben um Fort Kandahar. Mann gegen Mann. Die Rebellen werden aufgerieben und vernichtet.

Freitag, 19. Mai 19.45 Uhr Jv.

Sein bester Job

Drama einer Männerfreundschaft. Mit Jean-Paul Belmonde, Charles Vanel, Michele Mercier u. a.

Samstag, 20. Mai 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Zwei Girls vom roten Stern

Ein herrliches Whisky-Wodka-Duell. Kalter Krieg, heiße Küsse mit: Lilli Palmer, Curd Jürgens u. a.

Sonntag, 21. Mai 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 22. Mai 19.45 Uhr 12 J.

Der geheime Kommandosache

Fliegerschauspiel mit: James Stewart, June Allyson, Loretta Young, Sullivan u. a.

Dienstag, 23. Mai 19.45 Uhr 18 J.

Erbe des Blutes

Dramatische Familiengeschichte aus den Südstaaten. Mit: Robert Mitchum, George Hamilton, Everett Sloane u. a.

Mittwoch, 24. Mai 19.45 Uhr
Donnerstag, 25. Mai 14, 17 u. 20 Uhr Jv.

Ab Freitag, 26. Mai 14 J.

Der Untergang des römischen Reiches

Wer inseriert wird nicht vergessen!

STROMABSCHALTUNG

Aus betrieblichen Gründen sind wir gezwungen, am **Sonntag, den 21. Mai** die Stadtteile Innere Stadt, Angedair, Perfuchs, (Innstraße 1 bis zum Rathaus), Perjen (ohne Römerstraße und Riefengasse und

Sonntag, den 28. Mai die Stadtteile Bruggen ab Rathaus, Leitenweg und Perfuchsberg an beiden genannten Tagen in der Zeit von 1.45 Uhr bis 5.45 Uhr vom Strombezug abzuschalten.

Tiroler Wasserkraftwerke A.G.
Betriebsleitung Landeck

auf **A&O**

Qualität und Preis kommt's an!

vom 19. bis 24. Mai 1967:

Als **A&O**-Markenware empfehlen wir besonders:

A&O HIMBEERSAFT 13.⁹⁰
aus vollreifen Früchten! 1 Flasche ≈ 0,5 l inkl. Getränkesteuer

GLAS-LIMOBECHE 16.⁵⁰
Viertelliter, mit „Schottendekor“! 6 STÜCK

SALAT- u. RÜHRSCHÜSSEL 21.⁸⁰
aus Luran, Ø 20 und 25 cm 2 SCHÜSSELN

Dän. FRÜHSTÜCKSFLEISCH 10.-
besonders delikat! 1 Dose = ca. 198 g Unverbindl. empfohlene, nicht kontrollierte Richtpreise

...und außerdem: 3% A&O-RABATT!

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616-617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

HOBELWARE



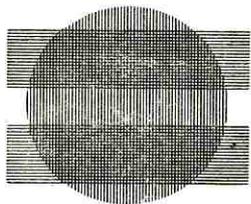
FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHE lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmerer

PRUTZ, Tel. 05472-330

Wählen Sie
SUNWAY[®]
Jalousien
vom
Fachgeschäft



SUNWAY[®]

Lassen Sie sich vom Fachmann beraten

Hugo Vorhofer

MAISENGASSE 4 — LANDECK

Umstandskleider - Röcke - Blusen

sehr kleidsame Modelle, sowie
Umstandsgürtel kaufen Sie gut im



Guterhaltener VW 1200

älteres Baujahr, günstig zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Die Badesaison steht vor der Tür!

Die neuesten Bade-Trikots, -Mäntel
und -Hosen sehen Sie schon jetzt im



Guter Koch oder Köchin

von Hotel in Serfaus gesucht.
Beste Bezahlung!

Adresse in der Verwaltung

Autoverleih

(für Selbstfahrer) **VW 1200, VW 1300,
VW 1500**, alle Pkw in bestem Zustand.
**Preisgünstig für In- u. Auslands-
fahrten** beim **VW Dienst**

Ludwig Harrer Landeck
(direkt beim Postautoplatz) **Tel. 463**

Selbständiger

Monteur

für Heizung und sanitäre Anlagen
in Dauerstellung gesucht.

Lehrlinge

für sanitäre Anlagen und Heizungen
werden eingestellt.

Max Nötzold Heizungen-Sanitäre-
Ölfeuerungen
LANDECK

Die große Chance für alle Frauen —

schlank zu wirken! Beratung und Anprobe der neuen Triumph-BH, Corsets und Hüftgürtel im



Wie bringen es manche Frauen nur

fertig so vorteilhaft gekleidet zu sein. Stets gut beraten und bedient werden Sie im



Suche für drei Monate **Pflegeplatz** in Landeck für 7-jähriges Mädchen oder 5-jährigen Buben.

EVA TIES - Landeck, Brixnerstraße 4

Weibliche **Hilfskraft**

für Konditorei gesucht.

CAFE-KONДИТОРЕИ FRANZ HANDLE - Landeck

Verlässlicher

Kraftfahrer

mit Tischler-Kenntnissen gesucht. Gehalt: S 3.500.-.

MÖBELHAUS ZANGERL - LANDECK

Hansaton - Hörgeräte

Rud. G. E. Fischer K. G.

**FACHGESCHÄFT
INNSBRUCK
BÜRGERSTRASSE 15
TELEFON 24048**

Sprechtage:

Montag, den 22. Mai

Optiker Plangger

Landeck, Malserstraße 5
von 10 bis 12 Uhr

Ständige Betreuung im Hansaton-Fachgeschäft Innsbruck, Bürgerstraße 15, Telefon 24048

?GELDSORGEN?

Haben Sie an x Stellen zu zahlen?

Kommen Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?

Wir helfen Ihnen!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

A. U. OSTHOF Fin.-Verm.

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 80, Telefon 65 25 45

- Auf Wunsch Hausbesuch -

ASSICURAZIONI GENERALI

Lebensversicherungsgesellschaft

Wir suchen noch einige haupt- und nichtberufliche **Mitarbeiter** in allen größeren Orten des Bezirkes.

Bewerbungen erbeten an

ASSICURAZIONI GENERALI

Landesdirektion für Tirol

Maria Theresienstr. 4, I., Innsbruck, Tel. 25440

Stravinyl



ein Bodenbelag mit Kunststoff-Oberschicht auch zum Selbstverlegen!

erhältlich im

KAUFHAUS

Ehrenreich Greuter

6500 LANDECK, Malserstraße 35

Unverbindliche und kostenlose Beratung!

Kulturreferat der Stadt Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Sonntag, 21. Mai 1967, 20 Uhr in der
Aula des Bundesrealgymnasiums

Zum Ausklang der Spielzeit 1966-67
die köstliche und berühmte Komödie

Pygmalion

von George Bernard SHAW

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Grisse-
mann, Landeck, Mäuserstraße, Tel. 208 - in Prutz
im Verkehrsamt, sowie an der Abendkasse

Am schnellsten bedient Sie die Norge - Schnellreinigung - Landeck

geöffnet von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends
— KEINE MITTAGSSPERRE —
daher bereit — zu jeder Tageszeit

Baugrund oder Haus

in St. Anton a. A.

oder Umgebung zu kaufen gesucht.

SCHINDLER SEILBAHNEN GMBH.
St. Anton am Arlberg

Zum baldmöglichsten Eintritt werden gesucht:

- 1 Lehrmädchen
- 1 Lehrling
- 1 Verkäuferin

CORDA GEIGER - LANDECK



Er ist kein

Millionär

obwohl er bei uns ein Konto hat,
er bedient sich nur
eines modernen Geldinstitutes.



Er ist kein

Millionär

obwohl er mit Scheck zahlt,
er bedient sich nur
einer modernen Zahlungsform.



Sie sind kein

Millionär

aber auch Sie können sich alle Vorteile
einer Bankverbindung sichern.
Durch ein Gehalts-Konto bei der

**Bank für Tirol
und Vorarlberg**



Meinl Kaffee



Kaffeetrinker verstehen es, das Leben zu genießen. Mit einer Schale Meinl-Kaffee runden sie die Harmonie heiterer Augenblicke ab. Wahre Sonnenkinder des Lebens!

Doch wo liegt das Geheimnis um die sonnigen Eigenschaften des Meinl-Kaffees? In den

harmonisch abgestimmten Kaffeemischungen? Bei der besonderen Sorgfalt, mit der Meinl-Kaffee geröstet wird? Nun – die Hauptsache ist das Ergebnis: Kaffee, der lebt, der köstlich schmeckt und herrlich duftet. Er bringt die Sonne in jeden Tag.

Für die Sonnenstunden des Lebens

